

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Altredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

No. 189.

Sonnabend, den 7. Juli

1860.

Dresden, den 7. Juli.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Hofopernsänger Lichatschek die von Sr. k. Hoh. dem Großherzog von Hessen und bei Rhein ihm verliehene goldene Verdienstmedaille annehme und trage.

— In dem gestern gegen den Einsender der im hiesigen „Anzeiger“ in Betreff der Todesstrafe erschienenen Annonce vor dem hiesigen Bezirksgericht abgehaltenen Verhandlungstermine wurde, des Einspruchs der beiden Angeklagten ungeachtet, der Gerichtsamtsbescheid in der Hauptsache bestätigt, nur wurde die in diesem erkannte Gefängnisstrafe von 14 und 4 Tagen auf 10 und 3 Tage herabgesetzt. Der Gerichtssaal war von einem zahlreichen, sehr gewählten Publikum, insbesondere Rechtsverständigen, angefüllt. Auf die Schlussvorträge kommen wir ausführlicher zurück.

— Am vorigen Dienstag Abend fand in den Räumen der ersten Etage über Engels Restauration, welche zum Geschäftscomptoir des hiesigen Spar- und Vorschußvereins neu hergestellt worden sind, das Einweihungsfest statt, bei welchem sich sämtliche Directorial- und Verwaltungsrathsmitglieder, sowie auf Einladung deren Stellvertreter und das Beamtenpersonal zahlreich beteiligten. Bis mit Ende dieser Woche amtirten die Directoren des Vereins in verschiedenen von einander gelegenen Localen, was in mehrfachen Beziehungen lästig war, während andererseits die Geschäftserweiterung eine Centralisation nothwendig machte. Die für ihre Bestimmung arrangirten Räume war für diesen Abend mit Guirlanden und Emblemen höchst geschmackvoll, wie sinnig decorirt. Der Director, Herr Schöne, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er auf den Aufschwung des von ihm vor dritthalb Jahren begründeten Vereins, der bis jetzt nahe an 2000 Mitglieder und seit Anfang d. J. bis jetzt beinahe 750,000 Thlr. Vorschüsse gegeben habe, hinwies; der Gemüthe und Blacereien gedachte, welche man in andern Staaten der Entwicklung dieser Vereine entgegenstelle, und rühmend die Liberalität der sächsischen hohen Staatsregierung hervorhob, durch welche diese Institute unbehindert und in ihrem segensreichen Wirken ungestört gelassen würden, hinzufügend, daß wir dies der hohen Weisheit und dem erhabenen Willen unsers, sein Volk liebenden Königs zu verdanken hätten, und forderte die Anwesenden auf, die Gläser zu erheben und sie zur Weihe des neuen Geschäftscomptoirs mit einem dreifachen „Hoch“ auf Se. Maj. den König und das hohe königliche Haus zu leeren, in welches „Hoch“ sämtliche Anwesende in größter Begeisterung einstimmten. Herr Betriebsoberinspektor Tauberth (Präsident des Verwaltungsraths) gedachte in einem Toaste der Verdienste der Directoren, woran sich sodann noch eine Reihe anderer Toaste: ernstern und heitern Inhalts anknüpfte. (Dr. J.)

— Die Marquardt'sche Schulanstalt hatte vorgestern Nachmittag in ihren schönen Gartenräumen (große Oberseergasse) ihren gesammten Zöglingen ein Sommerfest veranstaltet, das, vom Wetter begünstigt, bis in die späten Abendstunden sich ausdehnte und dessen Verlauf einen eben so heiteren wie wohlthuenden Eindruck machte. Die Zahl der beteiligten Kinder, die sich mit frohen Spielen und gymnastischen Uebungen ergötzten und festlich bewirthet wurden, mochte gegen dritthalb Hundert betragen; eine große Zahl Eltern derselben war bei dem Feste erschienen, wie denn auch der betreffende Schulinspector, Herr Diaconus Männel, dasselbe mit seiner Gegenwart beehrte.

— Im Monat Juni wurden in das Stadtfrankenhaus 194 Kranke aufgenommen, überhaupt aber daselbst 364 Kranke verpflegt, von welchen 129 entlassen wurden, 28 starben und 177 in Behandlung verblieben.

— Die diesjährige Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wird am 31. Juli und 1. August in Sebnitz stattfinden.

— Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, das Dach des alten Papiermühlengebäudes, jetzt der Dresdner Papierfabrik gehörig, abzutragen.

— Gestern früh 7 Uhr schoß sich der Schreiber K. in seiner Wohnung mit einem Terzerol in die linke Brust. Er traf sich aber schlecht, lebt noch und ist in das Stadtfrankenhaus gebracht worden. Unglückliche Speculationen sollen Ursache dieser That sein.

— Es ist in diesen Blättern mehrmals mit Recht auf die äußerst schlechten Wege hingewiesen worden, so erst neuerdings auf den „verbesserten“ Blasewitzer. Dies veranlaßt uns überhaupt, auf die Environwege Dresdens zu kommen, deren Dasein ein oft sehr wandelbares ist. So ging früher die „Neudörfer Triebe“ von der alten Radeburger Straße hinter den Scheunenhöfen bis nach Newyork, d. h. den neuen Anbau an der schlesischen Eisenbahn. Jetzt ist dieser Weg, die besagte Triebe, am obern Ende ganz zugeackert. Darf das geschehen? Ist wirklich der Weg, der so lange, lange bestand, daß er einst den Neudörfer Hirten als Weg bis zur Waldtrift diente, ein Privateigenthum der angrenzenden Besitzer? Wie viele Arbeitsleute besuizen diesen Umstand, und wie nöthig wird gerade jetzt der Weg bei der dort zunehmenden Frequenz! — Ein zweiter Fall betrifft den von dem Bahnhofsviertel und der Großenhainer Straße direct auf die Schiffmühle, aber auf Grund und Boden der neuen großen Porzellanfabrik hinführenden Fußsteig. Obwohl der humane Vorstand dieses Unternehmens keinen Contravenienten straft, so stehen doch noch immer oben und unten zwei lästige, häßliche Plakate, wornach nur den Arbeitern besagter Fabrik dieser Weg erlaubt ist. Wir erken-